

im Auge, als er als junger Sozialist gemeinsam mit Karl Liebknecht, Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck gegen den imperialistischen Krieg, gegen die Ausbeutung der Werktätigen kämpfte. Er war ihnen ein Dorn im Auge, als er nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus im Jahre 1945 in Berlin in der vordersten Reihe der Kommunisten und Antifaschisten Hand anlegte, um den faschistischen Unrat zu beseitigen und gemeinsam mit den sozialdemokratischen Arbeitern und Funktionären, insbesondere unserem Genossen Otto Grotewohl, die Einheit der Arbeiterklasse zu schmieden. (Beifall.) Wenn heute von Bonn und Westberlin aus ein Hetzfeldzug nach dem anderen gegen Genossen Walter Ulbricht gestartet wird, so geht es den Urhebern darum, die Rolle, die Genosse Walter Ulbricht im Kollektiv der Partei und bei den in der Nationalen Front vereinigten Kräften spielt, anzugreifen. Die Motive sind dabei die gleichen wie eh und je. *In der Person des Genossen Walter Ulbricht hat die deutsche Arbeiterklasse, hat unsere Nation eine Führerpersönlichkeit, die mit dem Volke und für die Interessen des Volkes lebt und kämpft.* Deshalb und darum hassen ihn die Großkapitalisten, die Junker und Ultras, und deshalb lieben ihn unsere Werktätigen. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Den Herren in Bonn und Schöneberg, allen denen aus der westdeutschen Presse, die sich so auffällig für unsere inneren Angelegenheiten interessieren, sei noch einmal nachdrücklich gesagt: *Wir sind sehr diskussionsfreudige und auch verhandlungsbereite Menschen - aber wer zur Führung der SED gehört, das bestimmt nicht Bonn, das bestimmen einzig und allein die Mitglieder unserer Partei.* (Beifall.) Das war gestern so, ist heute so und wird auch in Zukunft immer so sein.

### **Ehrenamtliche Parteiarbeit**

Unsere Erfahrungen besagen, daß wir die Kollektivität nicht im engen Sinne verstehen dürfen. Deshalb verdient die vielfältige Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit in der Partei größere Beachtung als bisher. Der Entwurf des Statuts trägt dieser Notwendigkeit Rechnung. In vielen Bezirken gibt es auf diesem Gebiet schon gute Fortschritte, besonders seit dem 14. Plenum des Zentralkomitees, das die historischen Beschlüsse des XXII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion auswertete. Hand in Hand damit vollzieht sich eine positive Veränderung in der Arbeitsweise der leitenden Parteorgane. Viele Formen der Beteiligung der Mitglieder an der Führungstätigkeit, beispielsweise die Mitarbeit in